

## Sehnsucht nach Frieden mitten im Krieg

Die täglichen Nachrichten und Bilder sind nach wie vor schrecklich und schockierend. Und doch rutschen die Meldungen aus der Ukraine immer wieder nach hinten, Gewöhnung stellt sich ein und Verdrängungsimpulse machen sich bemerkbar. Wie anders lassen sich Internet-Buttons auf Nachrichtenplattformen erklären, die Kriegsmeldungen ausblenden. Einfach auf Knopfdruck den Krieg beenden, das alte Leben zurück, die tägliche Angst und den allgegenwärtigen Schrecken wegschalten – das ist wohl auch die tiefe Sehnsucht der Menschen im Krieg.

Diese Kinostaffel will die Realität des Krieges nicht ausblenden, sondern sich damit auseinandersetzen, dabei auch solidarisch sein mit allen Opfern des Krieges und deren Sehnsucht nach Frieden teilen. Licht am Horizont, wenn Nachbarn sich nicht in Freund und Feind entzweien lassen, wenn an Srebrenica als Mahnmal gegen Unmenschlichkeit und unterlassener Hilfeleistung erinnert wird, wenn Feinde gegen alle Kriegslogik miteinander zu sprechen beginnen oder wenn Menschen Auswege in der Ausweglosigkeit finden? Wir laden Sie herzlich zu Film und Gespräch in dieser Staffel „Sehnsucht nach Frieden mitten im Krieg“ ein.

### Das Team



**Andreas Bergmann**  
Bildungsreferent  
Aschaffenburg



**Jule Morcinczyk**  
Kordinatorin  
Kino Passage



**Dieter Lebert**  
Geschäftsführer  
Kino Passage



**Birgit Hohm**  
Pastoralreferentin  
Würzburg



**Christian Hohm**  
Pastoralreferent  
Würzburg



**Franz Kraft**  
Pfarrer  
Erlenbach



**Dr. Gregor Kreile**  
Pfarrer  
Erlenbach



**Dr. Iris Kreile**  
Pfarrerin  
Klingenberg



**Holger Oberle-Wiesli**  
Pastoralreferent  
Elsenfeld



**Johannes Pfaff**  
Pastoralassistent  
Großostheim



**Susanne Warmuth**  
Pastoralreferentin  
Aschaffenburg

Dieses Falblatt wurde gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

„Nicht der Krieg, der Frieden ist der Vater aller Dinge.“

Willy Brandt

„Suche Frieden und jage ihm nach.“

Psalm 34,15

**martinus forum**

Veranstalter: Kino Passage Erlenbach  
Martinusforum Aschaffenburg-Schmerlenbach  
Evangelische Kirchengemeinde Erlenbach

### Veranstaltungsort:

Kino Passage, Bahnstr. 37  
63906 Erlenbach am Main



Info & Kartenreservierung: Tel: 09372 – 5197

Eintritt: 8,00 Euro  
ermäßigt für Schüler\*innen und  
Student\*innen: 7,50 Euro



09372 – 73730

Besitzer\*innen der blauen oder  
goldenen Ehrenamtskarte  
erhalten einen Extrabonus von  
40% auf den regulären Ticketpreis.



[f /Kino.Passage](https://www.facebook.com/Kino.Passage)

[i /kino\\_passage\\_erlenbach](https://www.instagram.com/kino_passage_erlenbach)

[www.kinopassage.de](http://www.kinopassage.de)

21.09.22  
bis  
18.01.23

# Gott & die Welt



Filme & Filmgespräche in der Kino Passage Erlenbach

18.  
Staffel



**BELFAST** 21. 09. 2022

**MAIXABEL** 26. 10. 2022  
Eine Geschichte von Liebe, Zorn und Hoffnung

**QUO VADIS, AIDA** 23. 11. 2022

**PERSISCHSTUNDEN** 18. 01. 2023

jeweils mittwochs um 19:30 Uhr

# KINO Passage

## BELFAST

Mi, 21. September 2022, 19:30 Uhr

**Moderation: Iris Kreile & Johannes Pfaff**

GB 2021 • Regie: Kenneth Branagh • 99 Min • FSK ab 12

Sommer 1969 in Belfast: Der neunjährige Buddy ist Sohn einer typischen Arbeiterfamilie in der nordirischen Hauptstadt. In Schwarz-Weiß zeigt der Regisseur Kenneth Branagh, wie die zunächst unbeschwerte Kindheit Buddys in den konfessionell geprägten Konflikt zwischen Protestanten und Katholiken gerät. Im August 1969 wird Buddy Zeuge, wie protestantische Gruppen im Zuge des Nordirlandkonfliktes durch ein durchweg katholisches Wohnviertel ziehen und randalieren. Seine eigenen Erfahrungen eines guten Miteinanders von katholischer und evangelischer Nachbarschaft und Freundschaft werden durch die politischen Ereignisse in Frage gestellt. Der Film erzählt davon, wie eine Familie in dieser Konfliktlage bestehen (oder auch nicht bestehen) kann. Es handelt sich bei **Belfast**, den Branagh selbst als autobiografisch bezeichnet, um seinen bislang persönlichsten Film.



## MAIXABEL

EINE GESCHICHTE VON LIEBE,  
ZORN UND HOFFNUNG

Mi, 26. Oktober 2022, 19:30 Uhr

**Moderation: Birgit Hohm & Holger Oberle-Wiesli**

E 2021 • Regie: Iciar Bollain • 115 Minuten • FSK ab 12

Der Mann von Maixabel Lasa wird von einem ETA-Kommando getötet. Der Mörder ihres Mannes bittet aus dem Gefängnis heraus um ein Treffen mit ihr. Gegen alle Bedenken des Umfeldes stellt sie sich dem Dialog.

Der Film, der von einer wahren Geschichte berichtet, ist ein sensibles Drama über Schuld und Vergebung, gleichzeitig erzählt er vom Ende der ETA, der baskischen Untergrundorganisation, die in Spanien seit den 1960er Jahren für zahlreiche Attentate mit vielen Toten verantwortlich war.

Der Film ist ein kraftvolles, sensibles Drama über Schuld und Vergebung, ein Plädoyer für den Dialog.



## QUO VADIS, AIDA?

Mi, 23. November 2022, 19:30 Uhr

**Moderation: Andreas Bergmann & Susanne Warmuth**

BIH/D/A 2020 • Regie: Jasmila Žbani • 103 Min • FSK ab 12

Der Krieg ist zurück in Europa – das galt schon in den 1990er Jahren, als es in den Gebieten des ehemaligen Jugoslawien zu einer Reihe von Konflikten und Kriegen kam. Mit ihrem Film „Quo vadis, Aida!“ erzählt die bosnische Regisseurin von den dramatischen Tagen vor dem Massaker in Srebrenica. 1995 wurden im Bosnienkrieg 8000 Zivilisten von der bosnisch-serbischen Armee ermordet und in Massengräbern verscharrt. Die bei der Stadt stationierten niederländischen UN-Soldaten gewährten zuvor nur wenigen Zivilisten in ihrem Lager Schutz. Im Mittelpunkt des „Oscar“-nominierten Dramas steht die Übersetzerin Aida, die für die UN arbeitet und versucht, ihre Söhne zu retten. Der Film zeigt bedrückend aktuell die Bedrohung der Menschen und die Unausweichlichkeit des Todes in einem Krieg.



## PERSISCHSTUNDEN

Mi, 18. Januar 2023, 19:30 Uhr

**Moderation: Christian Hohm & Holger Oberle-Wiesli**

D/RUS 2019 • Regie: Vadim Perelman • 127 Min. • FSK ab 12

Im Jahr 1942 ist Frankreich von deutschen Truppen besetzt. Gilles wird zusammen mit anderen Juden von der SS gefangen genommen und in ein Lager gebracht. Um dem Tod zu entkommen, greift Gilles zu einer Lüge: Er behauptet, gar kein Jude zu sein, sondern Perser. Der Lagerkommandant Klaus Koch erfährt davon und denkt an seinen großen Traum: Nach Kriegsende will er

im Iran ein eigenes Restaurant eröffnen, doch dafür muss er Persisch lernen. Gilles muss Koch (dem SS-Mann) nun Farsi beibringen – ohne selbst ein einziges Wort zu beherrschen. So werden aus Häftling und Kerkermeister Lehrer und Schüler.

